

Steckbrief : Durchwachsene Silphie

Saat und Ernte

Saatmöglichkeiten:	Reinsaat oder Untersaat zu Silomais
Saatvorgang:	Reinsaat Silphie: ca. 3,5-4,0 kg/ha, Ziel min. 4 Pfl./m ² Untersaat: Mais wird mit halber Saatstärke gesät und Silphie mit ca. 3,0-4,0 kg/ha, Ziel min. 4 Pfl./m ²
Eigenschaften:	Hitze- und kälteunempfindlich, bei Trockenheit weniger Ertrag (hoher Wasserbedarf)
Erntezeitpunkt:	Ende August bis Anfang September
Ertrag Aussaatjahr:	Reinsaat: erstes Jahr ertraglos Untersaat: Maisertrag ca. 40 % - 60 % des Durchschnittes
Ertrag Folgejahr:	Ziel 14 T/ha Silphie

Unkrautbekämpfung

Aussaatjahr und erstes Nutzungsjahr:	Achtung: hoher Unkrautdruck und Schneckenbefall möglich! Es ist auf eine konzentrierte und gesicherte Bestandsetablierung im ersten Jahr zu achten Chemische Unkrautbekämpfung möglich (max. 3,5 l/ha Stomp Aqua)
weitere Jahre:	geringer bzw. kein Pflanzenschutz nötig (evtl. mechanische Unkrautbekämpfung)

Düngung und Entzug

Aussaatjahr:	N-Sollwert = 100 kg/ha (Reinsaat) N-Sollwert = 180-200 kg/ha (Untersaat Mais)
Nutzungsjahre:	N-Sollwert = 140-150 kg/ha
Jährliche Entzüge:	P = 25-30 kg/ha; K = 200-250 kg/ha; Mg = 50-70 kg/ha; Ca = 200-300 kg/ha

Förderung KULAP (Stand 2019):

B10 (Ökologischer Landbau mit Ackerfläche)
B25/B26 (Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung)
B44/B45/B46 (Vielfältige Fruchtfolge)
B39 (Verzicht auf Intensivfrüchte in wasserwirtschaftlich sensiblen Gebieten)

Vorteile:

Nutzungsdauer: mind. 15 Jahre
Guter Gewässer-, Boden-, Erosionsschutz
Hohe gesellschaftliche Akzeptanz durch angenehmes Erscheinungsbild
Geringer Energie- und Arbeitsaufwand für die Kulturführung
Entzerrung der Arbeitsspitzen
Kostensparnis durch Vermeidung/Verringerung von Mineraldünger, Herbiziden und entfallende Bodenbearbeitung
Wenige Ansprüche an den Boden
Ausweisung als Ökologische Vorrangfläche (Greening: Faktor 0,7)
Förderung der Biodiversität durch die lange Blüte von Juli bis September
Nahrung für diverse Insekten bzw. Bienen
Höhe bis 3,50m bietet Rückzugsort für Niederwild und keine Schäden durch Wildschweine

Nachteile:

Hohe Etablierungskosten (ca. 2000 €/ha), Amortisierung nach 8-10 Jahren
Langfristige Festlegung bei Dauerkulturen
Geringere Vergärbarkeit (im Vergleich zu Mais)
Geringere Biomasseerträge (im Vergleich zu Mais)
z.Z. übliche Verwendung nur als Biogassubstrat